

Anhang – Material für Aktionen

Markante Aussagen für Bettelkette

- Der Mensch am Rand ist unsere Mitte
- Armut bedeutet mehr als wenig Geld zu haben
- Armut macht krank
- Armut schließt aus
- Armut stoppt Bildung
- Keiner soll merken, dass ich arm bin
- Meine Armut ist mir peinlich
- Meine Kinder sollen nicht merken, dass wir uns das nicht leisten können
- Ich fühle mich wie ein Mensch 2. Klasse
- Ich bin arm – ich schäme mich
- Ich bin arm – bin ich schuld?
- Armut ist anstrengend
- Armut bedroht alle
- Armut für alle
- In Würde arm sein?
- Kann Dich Armut betreffen?
- Kannst Du sehen, dass ich arm bin?
- Angst vor Armut?
- Wie arm ist das denn!
- Nicht gegen Armut zu tun, ist armselig!
- Hartz IV ist Armut
- ...

Gebetstexte für Gebets-Flashmob und/oder Gottesdienst

Alter und Armut

Bedeutet Armut, „Scham und Einsamkeit?“, wenn man im Alter nicht mehr mithalten kann abgeschnitten sich fühlt, was einem lieb und teuer und lebenswert war, dann wirft das Fragen auf. Ein Leben mit Konzert- und Theaterbesuchen, Essen mit Freunden in feinen Lokalen, shoppen ohne Ende in teuren Läden und Reisen mit Flug und Schiff in ferne Länder aufhörte. Muss das alles auch im Alter noch sein, wenn man schuldlos in Armut geraten ist? Ist das Leben dann nicht mehr lebenswert und man in Scham überlegt, es zu beenden? Oder wird diese Zeit zur Besinnung geschenkt nach unbekanntem, „inneren Schätzen“ zu suchen, inneren Reichtum auszugraben, der in jedem liegt, von denen man weder etwas gewusst noch geahnt hat? Hat jemand gelehrt, dass man Bewusstsein ist,

Bewusstsein unsterblich und unzerstörbar ist,
dass das Leben unendlich, der Tod eine Illusion ist
und nur die äußere Hülle auf der Erde zurück bleibt.
Doch da vertrödelt man auch im Alter kostbare Zeit
schaut von morgens bis abends Fernsehen oder versucht
die Zeit auf andere Art und Weise totzuschlagen,
anstatt auch dann noch jede Stunde zu nutzen.

[HTTP://EIN-GEBET.DE/ALTER-UND-ARMUT/](http://ein-gebet.de/alter-und-armut/)

Gebet im Geiste der Armut

Herr Jesus Christus, Du wurdest arm, wurdest der Diener Deines Volkes und der ganzen Menschheit. Du verlorst den Himmel, um ein Missionar Deines Himmlischen Vaters zu werden. Du erwähltest Dir die Armut von Betlehem, die Flucht nach Ägypten und die Einfachheit von Nazaret. Du wolltest von der eigenen Hände Arbeit leben, die Du in der Werkstatt des heiligen Josefs verrichtetest. Du wolltest als Lehrer dienen und die Abhängigkeit von Wohltätern erfahren. Du wolltest nicht nur geben, sondern auch die Hilfe und Gastfreundschaft verschiedener Menschen annehmen. Noch auf dem Weg nach Golgotha warst Du auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen.

Wir danken Dir für das Beispiel Deiner Armut im Materiellen wie im Geistigen. Noch nach dem Tod ließest Du Dein Herz öffnen, um bis zum letzten Blutstropfen zu dienen. Auf diese Weise zeigst Du uns, dass der wirklich besitzt, der gibt, und der findet, der verliert, und derjenige reich an Schätzen ist, der für Gott arm ist.

Jesus, wir beten mit Dir den Himmlischen Vater an, der dieses Geheimnis nicht den Klugen und Gelehrten offenbaren wollte, sondern den ganz Kleinen und Demütigen. In Deinem Geiste wollen wir Gott anbeten, der die Armen mit Seinen Gaben beschenkt.

Besonders danken wir für das Geschenk des Evangeliums und des Glaubens, für das Geschenk Deines Kostbaren Blutes, durch das wir der Versöhnung dienen können. Wir danken auch für die Kirche und für die Gemeinschaft, die uns lehrt, alles in der Armut des Evangeliums zu besitzen.

In Dankbarkeit für Deine Gaben bitten wir um Deine Hilfe im Dienst an den Armen. Lehre uns zu teilen und schenke uns Mut im Kampf für die Benachteiligten und Notleidenden. Schütze uns vor Not, die den Geist niederdrückt und die Kultur zerstört, und bewahre unseren Glauben und die Werte des Herzens vor Reichtum und seelischem Materialismus.

Amen.

<http://www.blut-christi.de/resources/Gebet+im+Geiste+der+Armut.pdf>

Du weißt, wie leicht ich den Mut verliere

Und willst doch, dass ich dein Mitarbeiter sei.

Ändere mich, bis ich wie Paulus sagen kann:

Nicht ich, sondern du lebst in mir.

Lass mich nicht ängstlich sein,

denn ich bin nicht dadurch das Licht der Welt,

dass ich mich in eine Sonne verwandle,

sondern, dass ich mir den Weg von dir erhellen lasse

und die Menschen dein Werk in meinem Tun erkennen.

Bin ich denn der Hüter meines Bruders, den ich nicht kenne?

Mit dem ich keinen Kontakt habe?

Ja, du bist der Hüter. Schaffe den Kontakt!

C. Sonnenschein

Um nicht helfen zu müssen

bist du seitwärts gegangen
und weißt nicht,
dass dort das Moor ist.

Um nicht hören zu müssen,
hast du dich taub gestellt.
Nun verstummte für dich
auch der Vogel

Um nicht halten zu müssen,
hast du die Hände verkrampft.
Nun sind sie steif.
Was tun,
wenn das Geländer kommt
am reißenden Wasser?
Hildegard Jahn-Reinke

Gnädiger Gott,

wir danken dir, dass es den meisten von uns hier so gut geht.
Wir nehmen das oft viel zu selbstverständlich
oder bilden uns ein,
wir hätten uns das alles verdient.
Das macht uns manchmal unbarmherzig mit denen,
die nicht so gut dran sind,
die nicht zurechtkommen in unserer Gesellschaft.
Wir suchen die Schuld oft nur bei ihnen,
wir setzen uns über ihre Probleme leichtfertig hinweg
oder bieten viel zu einfache Lösungen.
Gott, treib uns alle Überheblichkeit und Selbstgerechtigkeit aus!
Öffne unseren Blick für die wahren Gründe von Armut und sozialem Scheitern.
Lass uns den Betroffenen mit Achtung begegnen
und wecke in uns die Bereitschaft, sie zu unterstützen
in allem, was sie brauchen,
um ihre Lage zu verbessern.
Gott, halte in uns die Visionen wach
von der menschenfreundlichen, gerechten Welt, die du zum Ziel hast
und gib uns Elan und Beharrlichkeit,
dafür mit Worten und Taten öffentlich einzustehen. Amen
Gott, dein Wort schenkt Hoffnung den verzweifelten,
neue Kraft den Müden
und Orientierung allen,
die sich zu verlieren drohen
in einer immer unübersichtlicher werdenden Welt.
Lass dein Wort an uns wirken
Und seine heilende Kraft unser Leben erneuern. Amen
Deine Sache ist es, für Recht zu sorgen. Sprich für alle, die sich nicht selbst helfen können,
sprich für die Armen und Schwachen, nimm sie in Schutz und verhilf ihnen zu ihrem Recht.
www.reformiert-info.de

Lass mich Sand sein im Getriebe der Welt

Unruhe bringen in die Masse der Gleichgültigen,
stören, wo alles unmenschlich reibungslos abläuft.
Lass mich deinen Frieden bringen.

Der Armut ein Gesicht geben

Bausteine zu einem Gottesdienst zum Thema Armut und soziale Ausgrenzung.
Herausgegeben zum Europäischen Jahr zu Bekämpfung der Armut 2010.

http://www.kirso.ch/index.htm_files/godi%20armut.pdf

Stoppt Armut – durch Gebet?

Matthias Wenk, Bernstrasse 36G, 3324 Hindelbank

http://www.stoparmut2015.ch/fileadmin/user_upload/dateien/Mitmachen/Was_kann_ICH_tun/_Stoppt_Armut_durch_Gebet.pdf

Gottesdienst der SKM-Vertreterversammlung 2015 in Aachen

Lieder für Gebets-Flashmob und/oder Gottesdienst

Das Weizenkorn muss sterben - GL 210

Brot, das die Hoffnung nährt - GL 378

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen - Gotteslob (GL) 414

Lass uns in Deinem Namen, Herr - GL 446

Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen - GL 452

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott - GL 453

Suchen und fragen - GL 457

Selig seid ihr - GL 458

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde - GL 460

Wenn das Brot, das wir teilen - GL 470

Vorschläge von Literatur für eine Lesung

Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen
Karl A. Chassé, Margherita Zander und Konstanze Rasch
VS Verlag für Sozialwissenschaften

Leben neben der Wohlstandsgesellschaft. Familien in prekären Lebenslagen
Walter Bien und Alois Weidacher
VS Verlag für Sozialwissenschaften

Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird
Christoph Butterwegge, Campus Verlag

Armut: Die Herausforderung für den Glauben - Mit einem Geleitwort von Papst Franziskus
Gerhard Ludwig Kardinal Müller, Kösel Verlag

Draußen - Leben mit Hartz IV: Eine Herausforderung für die Kirche und ihre Caritas
mit einem Vorwort von Bischof Kamphaus

Neukölln ist überall
Heinz Buschkowsky, Ullstein

Wir müssen leider draußen bleiben. Die neue Armut in der Konsumgesellschaft.
Kathrin Hartmann, Blessing

Du bleibst, was Du bist
Marco Maurer, Droemer Knaur

Schamland: Die Armut mitten unter uns
Stefan Selke, Econ

Draußen in Berlin
Sabine Blumensath
Geschichten von Mausepaul und anderen Wohnungslosen, Lambertus

Bücher/Berichte von Betroffenen

Armutszugnisse
Stefanie Klingemann (SKM Armutskonferenz 30. April 2015)

Die Ware Leben: Erfahrungsbericht eines Hartz IV-Empfängers
von Max Frey, Frankfurter Literaturverlag GmbH

Das Hartz-Desaster: Auf dem Weg in den Unrechtsstaat Broschiert – 1. Juni 2013
von Norbert Wiersbin, RaBaKa-Publishing

Hartz IV: Arm am Beutel, krank am Herzen schleppt ich meine langen Tage
von Armin Harvey, Principal Verlag

»Ich bin dann mal Hartz IV«
(K)Ein Einzelfallbericht September 2010
von Brigitte Vallenthin, VSA Verlag

Was heißt hier Kunde?
Zwischen Arbeitsagentur und Hartz - Ein Arbeitsloser berichtet
von Volker Schmidt, Wagner Verlag

Aktionen anderer

Kunst-Projekt „Erbarmen als soziale Form“ des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln.

Die filmische Dokumentation zum Projekt ist gut geeignet um im Rahmen einer Veranstaltung das Thema Scham einzubringen (ca. 11 Min):

<https://www.youtube.com/watch?v=jzhtppggDNo>

Unter dem Link finden Sie Ideen zu Veranstaltungen und Literatur

<http://www.erbarmen-als-soziale-form.de/>

Mitten am Rand

Wenn Sucht, Armut oder Haft das Leben bestimmen

Weg mit Klischees, Vorurteilen, Phantasien.

Ein Caritas-Blog http://blog.soziale-manieren.de/category/_armut/

Steuer gegen Armut

www.steuer-gegen-armut.org

Kooperationspartner für Veranstaltungen

Rotary Club

Lions Club

Zonta Union

Bundestagsabgeordnete

Landtagsabgeordnete

Lokalpolitiker

Lokale Prominente